

doch recht sein . . .“. „Nicht so ganz . . . übrigens . . . und die Taktlosigkeiten . . . was die Leute reden u. a.“ Ich:- Und über dich . . .? erinnerst du dich nicht . . . Ja. Etwas anders, . . . ein ernster Mensch, u. s. w. – Und mir sollte es gleichgültig sein?? – u. s. w. – Darauf sie: „Du lebst doch nicht von der Luft –?“ Ich: Und – du . . . Wir Frauen sind anders . . . – Dann ich: Jedenfalls Existenz wie bisher undenkbar, – an der Seite einer Frau, die anderswo mit festern Banden hängt als an mir. Unwürdig; Arbeit unmöglich, diese Art der Existenz für mich, eine Art Junggesellenleben, – dazu Unaufrichtigkeit ihrerseits . . . Sie: Wie gern wollt ich mich mit dir aussprechen – aber du bist zu hart . . . – Dann sprach sie sich aus: *er* liebe sie tausendmal mehr als sie ihn – der beste gütigste, opferbereiteste Mensch; eigentlich jeder seiner Briefe ein Heiratsantrag. – Ich: Du bist völlig frei, – werde dir, auch wenn du fort bist, keinerlei Schwierigkeiten wegen der Kinder machen – weise dir auch nicht die Thüre; – kannst wählen; – nur die bisherige Existenz absolut ausgeschlossen.

– Nie habe ich ihr ihr Gefühl übelgenommen – nur ihren Versuch, für meine gesunkne Arbeitskraft statt die unglückselige Ehe; – das Älterwerden anzuschuldigen; – ihre Indiscretion u. s. w. –

– Sie behauptete im Verlauf auch, daß keine Gerüchte irgend welcher Art umliefen . . . Darauf ich: . . . Ich wette! – Laß uns z. E. Gisa fragen – Darauf sie . . . Gisa habe ihr im vorigen Jahr – allerdings gesagt, es gingen Scheidungsgerüchte um . . .

– Das Gespräch endete in Freundschaft. –

– Dr. Götzl. Heini wohler. –

N. d. N. O. wieder in mein Zimmer, – fängt von H. K. – und auch gleich von den andern an. Ich weise alles zurück und betone immer wieder, – daß sie absolut keinerlei Recht zu irgend welchen Vorwürfen habe oder hatte. –

30/11 Vm. in der Kunstgewerbeschule bei Prof. Strnad, der mir sein Modell zu einem neuen Schauspielhaus demonstrierte.

– Nm. setzte die Disc. mit O. von neuem, in schlimmer Art ein.

– Im Büro Ullstein; Hr. Lahm, der mir Ersuchen um Mitarbeiter-schaft u. dgl. vorträgt.

Im Volksth. Unterredung mit Bernau über Inscenirung und Besetzung des Reigen. –

N. d. N. ein Gespräch mit O., das furchtbare Dimensionen annahm. Nichts neues; schlimme Worte, Thränen, Verzweiflung. –

Um 2 zu Bett. –

1/12 Von 3-5 geschlafen. Dann wieder die bekannten Zustände.